Schulinternen Lehrplan
Albert-Martmöller-Gymnasium – Sek I

Französisch

(Fassung vom 12.02.2022)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4

2 Entscheidungen zum Unterricht 8

2.1 Unterrichtsvorhaben 9

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 50

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 52

2.4 Lehr- und Lernmittel 58

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 59

4 Qualitätssicherung und Evaluation 61

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Beschreibung des Albert-Martmöller-Gymnasiums

Das Albert-Martmöller-Gymnasium (AMG) ist eines von drei öffentlichen Gymnasien der Stadt Witten. Es liegt im Innenstadtbereich und hat eine heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Das AMG ist in der Sekundarstufe I vierzügig und wird im offenen Ganztag geführt.

In die Einführungsphase der Sekundarstufe II wurden in den letzten Jahren regelmäßig etwa 20-30 Schülerinnen und Schüler überwiegend aus den umliegenden Realschulen neu aufgenommen. Durch die räumliche Nähe zu den beiden anderen Gymnasien ist eine intensive Kooperation in der Qualifikationsphase und dadurch ein breites Kursangebot möglich.

Der Unterricht findet überwiegend im 90-Minuten-Takt statt. Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, Schülerinnen und Schüler ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, fühlen sich alle Fachgruppen in besonderer Weise verpflichtet. Dies soll in einer Atmosphäre geschehen, die durch die Begriffe „aufmerksam“, „menschlich“ und „gemeinsam“ beschrieben werden kann.

Wichtige Prinzipien unseres Unterrichtens sind neben der Anbahnung fachlicher Kompetenzen die Vermittlung von Arbeits- und Lernformen, die Vermittlung eines verantwortlichen Umgangs mit digitalen Medien, das Werben für eine Kultur des Hinschauens. Letzteres zeigt sich in den Auszeichnungen des AMG als „Schule ohne Rassismus“ und „Fairtrade“-Schule. Es wird auch durch zahlreiche Präventivmaßnahmen in den Bereichen Mobbing, Gewalt und Sucht sowie durch die Ausbildung von Klassenpaten konkret.

Durch ein fachliches und methodisches Förderprogramm und Lernvereinbarungen werden Schülerinnen und Schüler mit Übergangs- und Lernschwierigkeiten intensiv unterstützt. Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Französisch und Latein sind fest im Stundenplan verankert. In der Jahrgangsstufe 8 werden die Schülerinnen und Schüler zudem in einer Stunde „Lernpotenziale“ nach ihren Neigungen und Interessen gefördert. Die „Schüleruniversität“ ist Teil der Begabtenförderung.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie z.B. dem Evangelischen Krankenhaus und der Universität Witten / Herdecke wollen wir unsere unterrichtlichen Möglichkeiten erweitern und lebensweltliche Bezüge in den Klassenraum hineinholen.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch am Albert-Martmöller-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Albert-Martmöller-Gymnasium sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Der Französischunterricht am Albert-Martmöller-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 7 Lehrkräften unterrichtet. Französisch kann am Albert-Martmöller-Gymnasium ab Klasse 7 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Spanisch
Neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch Spanisch

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Um vernetzendes Lernen zu fördern und im Französischunterricht Synergien aus anderen Fächern zu nutzen, hat die Fachgruppe Französisch vereinbart, mit anderen Fachgruppen zusammenzuarbeiten. Diesbezügliche Anknüpfungspunkte sind in den Unterrichtsvorhaben berücksichtigt und fachübergreifend abgestimmt. Näheres hierzu findet sich in Kapitel 2.2 des schulinternen Lehrplans.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 lädt die Fachschaft Französisch nach Möglichkeit einmal pro Schuljahr das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 können jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teilnehmen. Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*.

Die Fachschaft Französisch bietet jedes Jahr vorbereitende Ateliers zum Erwerb von *DELF* -Sprachzertifikaten an.

Am Ende des 8. Schuljahres fahren die Französischkurse zu einem Tagesausflug nach Lüttich, um dort in einer interaktiven Stadtrallye ihre Französischkenntnisse zu erproben.

Des Weiteren findet in Klasse 9 eine fünftägige Sprachenfahrt nach Paris statt. Im Rahmen dieser Fahrtenwoche verbringen die Schülerinnen und Schüler, begleitet von Fachlehrerinnen und Fachlehrern, Zeit in der Hauptstadt Frankreichs und können Paris intensiv entdecken.

In Klasse 8 und 9 können die Schülerinnen und Schüler an dem Austausch mit unserer Partnerschule *Collège Baudelaire* in Roubaix teilnehmen. Dies hat einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus gibt es für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an den Angeboten des "*Brigitte Sauzay*"-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes teilzunehmen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7 *(À plus! 1)*

UV 7.0 *C'est parti!* (ca. 12-14 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u>** - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>** - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren, z.B. an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen **<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>** - in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **<u>Hör- / Hörsehverstehen</u>** - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren	**IKK** Erste Einblicke in das Leben in Frankreich: Fragen nach: - Namen - Befinden - Alter - Wohnort - Vorlieben **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>** - Kurzvideos - Hörtexte **MK** Modellvideos zum Lernen nutzen **VSM** **<u>Aussprache und Intonation</u>** - Wort- und Satzmelodie - Aussage- und Fragesätze	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Sich vorstellen - Nach dem Befinden fragen und eigenes Befinden angeben - Alter und Wohnort angeben und danach fragen - Seine Vorlieben beschreiben und andere danach fragen - Sich begrüßen und verabschieden - Einfache Kennlerngespräche führen **Inhaltliche Beispiele:** - Begrüßungsrituale - Zahlen von 1 bis 20 **Leistungsüberprüfung:** Entfällt <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung

UV 7.1 U1: *Bienvenue à Paris !* (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u>** - In elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>** - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>** - die eigene Lebenswelt beschreiben **<u>Schreiben</u>** - die eigene Lebenswelt beschreiben **<u>Leseverstehen</u>** - einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>** - Lesetexte - Hör- / Hörsehtexte - Tagebuch **<u>Zieltexte</u>** - Dialog - Sprachnachricht - Rap **MK** Ein Lied aufnehmen **VSM** **<u>Aussprache und Intonation</u>** - Intonationsfrage - Stimmhafte und stimmlose Laute - Stummes, offenes und geschlossenes „e“ - Liaison und Nasale **<u>Grammatik</u>** - Personalpronomen und *être* - Bestimmter und unbestimmter Artikel **SLK:** Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel) - Sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben - Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen - Eine Personenkonstellation anfertigen - Eine französische Mail sprachmitteln - Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes - Freies Sprechen trainieren - Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen **Inhaltliche Beispiele:** - *Où est …?* - *C’est / ce sont* - *Il y a* **Tâche:** Sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen **Leistungsüberprüfung:** Mündliche Kommunikationsprüfung <u>oder</u> schriftliche Leistungsmessung

UV 7.2 M1: *En cours de français* (ca. 3 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>** - Ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>** - In schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren	**IKK** Einblick in das französische Schulsystem: Klassenraumfranzösisch **TMK** **<u>Zieltexte</u>** - Kurzdialoge **VSM** **<u>Aussprache</u>** - Buchstabieren lernen - Fragen, wie man etwas sagt oder schreibt **<u>Orthografie</u>** Sonderzeichen (*accents, c cédille, apostrophe*)	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Das Alphabet spielerisch lernen - Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen anwenden - Buchstabieren mit dem Klassenraumfranzösisch - *Liste des mots* nutzen

UV 7.3 U2: *Ma famille* (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>** - Soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>** - In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>** - Die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie) **<u>Schreiben</u>** - Die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **<u>Leseverstehen</u>** - Einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen - Die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>** - Lesetexte - Hör- / Hörsehverstehen - Tagebuch **<u>Zieltexte</u>** - Formate der sozialen Medien / Netzwerke - Steckbrief - Kurzpräsentation (auch digital); Plakat **MK** Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden **VSM** **<u>Grammatik</u>** - Tempusformen: *présent* der regelmäßigen Verben auf *–er* - Possessivbegleiter (*mon, ton, son)* - Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze **<u>Aussprache und Intonation</u>** - Gemischte Lautübungen - Graphie-Phonie-Regeln **SLK:** Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Über Familienmitglieder und Haustiere sprechen - Familienkonstellationen (auch schematisch) erklären - Leben in der eigenen und in einer französischen Familie - Eine Leseskizze anfertigen - Bilder zum Leseverstehen nutzen - Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen - Dialogbausteine automatisieren und für das freie Sprechen nutzen **Inhaltliche Beispiele:** - Das Verb *avoir* - *Je voudrais* - Fragen mit *est-ce que / qu'est-ce que* - Imperativ **Tâche:** Die eigene Familie vorstellen (als Plakat oder in digitaler Form) **Leistungsüberprüfung:** Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 7.4 M2: *En cours de français* (ca. 3 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - Soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** <u>Hörverstehen</u> - Einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen	**IKK** Einblick in das französische Schulsystem: Klassenraumfranzösisch **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>** - Chanson **<u>Zieltexte</u>** - Kurzdialoge **VSM** <u>Aussprache und Intonation</u> Aufforderungen und Anweisungen erteilen und verstehen	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Den erweiterten Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen und in spielerischer Form anwenden - Aufforderungen verstehen und formulieren - Bei Nichtverstehen nachfragen können - Wortschatz: mit Klebezetteln lernen

UV 7.5 U3: *Ma chambre et moi* (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> - In elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>** - In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>** - Die eigene Lebenswelt begründend beschreiben **<u>Leseverstehen</u>** - Einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen - Die Vorhaben der Hauptfigur erfassen **<u>Hör- / Hörsehverstehen</u>** - Einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen	**IKK** - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling) **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>** - Lesetexte - Hör- / Hörsehtexte - Tagebuch - Dialoge und Monologe **<u>Zieltexte</u>** - Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation) **MK** Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen **VSM** **<u>Grammatik</u>** - Angleichung der Adjektive - Verneinung (*ne … pas / ne … plus*) - Das Verb *faire* - *Faire du, de la, de l', des* **<u>Aussprache und Intonation</u>** Übungen zum flüssigen Sprechen **SLK:** Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Familie und Wohnort beschreiben - Ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben - Unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen - Hypothesen formulieren - Flüssig sprechen üben (der Kniff mit dem Knick, wiederholtes Hören und Nachsprechen …) - Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen **Inhaltliche Beispiele:** - Der zusammengezogene Artikel mit *de* - Der Nebensatz mit *parce que* - *Pour* + Infinitiv **Tâche:** Sein Traumzimmer in einem Wettbewerb vorstellen **Leistungsüberprüfung:** Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion (Dialog) <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung

UV 7.6 M3: *Il est quelle heure?* (ca. 4 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>** - Soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **<u>Hörverstehen</u>** - Einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>** - In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren	**IKK** - Einblicke in das Leben in Frankreich **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>** - Hör- / Hörsehtexte - Ansagen - Tagebuch **<u>Zieltexte</u>** - Kurzdialoge **VSM** **<u>Aussprache und Intonation</u>** Liaison	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Analoge und digitale Uhrzeiten verstehen und angeben - Zahlen spielerisch (z.B. Bingo) und mit Hilfe der Uhr lernen - Einen Vorschlag machen und auf einem Vorschlag reagieren **Inhaltliche Beispiele:** - Zahlen bis 60

UV 7.7 U4: *Au collège* (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Verstehen und Handeln</u>** - In elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten **FKK** **<u>Schreiben</u>** - In Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen **<u>Sprachmittlung</u>** - Als Sprachmittler in informellen und einfachen strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben **TMK** - Im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten	**IKK** - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag: Konsumverhalten (*gachimètre*) **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>** - Flyer - Kurzkommentare - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Dialoge **<u>Zieltexte</u>** - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Videoclip - E-Mail - Kurzkommentare **MK** Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden **VSM** **<u>Grammatik</u>** - Frage mit Fragewort und *est-ce que* - Possessivbegleiter (*notre, votre, leur*) - Unbestimmte Mengenangaben **SLK** Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Schule in Frankreich: Gebäude und Personen - Alltag in einer französischen Schule - Stundenplan, Lieblingsfächer - Schulischer Tagesablauf - Interviews führen und sprachmitteln - Etwas bewerten (loben und kritisieren) - Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und unterschieden bezüglich der frankophonen Lebenswelt **Inhaltliche Beispiele:** - Der zusammengezogene Artikel mit *à* - Das Verb *aller* - Indefinitpronomen *tout* - *Je trouve que* **Tâche:** Sein Schule in einem Video vorstellen **Leistungsüberprüfung:** Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung

UV 7.8 M4: *À la cantine* (ca. 4 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Verstehen und Handeln</u>** - In elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **<u>Hörverstehen</u>** - Einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>** - In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **<u>Sprachmittlung</u>** - Als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht weidergeben	**IKK** - Einblick in das gastronomische Leben und in das Kantinenleben in Frankreich **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>** - Lesetext (Dialoge) **<u>Zieltexte</u>** - Dialog - Monolog **SLK** Weitere Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Eine Speisekarte lesen - Ein Gericht erklären - Sagen, was man essen oder nicht essen möchte - Sprachmittlung: Wörter umschreiben **Inhaltliche Beispiele:** - Das Verb *prendre*

UV 7.9 U5: *Un pique-nique à Paris* (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Verstehen und Handeln</u>** - In elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **<u>Hör-/Hörsehverstehen</u>** - Einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>** - In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **<u>Leseverstehen</u>** - Einfachen, klar strukturieren Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - Einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen - Das Problem der Hauptfigur erfassen	**IKK** - Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: französische Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten - Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>** - Narrative Texte - Gebrauchstexte (Rezept) - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Videoclip **<u>Zieltexte</u>** - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Dialoge **MK** Spracheinstellungen auf der (Smartphone) Tastatur kennenlernen und anwenden **VSM** **<u>Grammatik</u>** - Der Teilungsartikel - Verben auf -er mit Besonderheiten - Indefinitpronomen - Bestimmte Mengenangaben **SLK** Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehverstehen	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen - Hilfestellungen zur Vorbereitung und Erleichterung des Hör- / Hörsehverstehens - Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren - Ein Einkaufsgespräch führen - Verabredungen treffen - Ein Rezept verstehen - Weitere Orte in Paris kennenlernen **Inhaltliche Beispiele:** - *Il faut* - Das Verb *vouloir* und *pouvoir* - *Quelque chose / quelqu'un* - Zahlen bis 1000 **Tâche:** Einen Podcast hören und sich verabreden **Leistungsüberprüfung:** Hör- / Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 7.10 M5: *Joyeux anniversaire* (ca. 3 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Verstehen und Handeln</u>** - In elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **<u>Hör-/Hörsehverstehen</u>** - einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>** - In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren **<u>Schreiben</u>** - Einfache Formen des produktorientierten und kreativen Schreibens realisieren	**IKK** - Einblicke in das Leben in Frankreich: Geburtstage, Datum, Monatsnamen **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>** - Lesetext (Dialoge) - Video **<u>Zieltexte</u>** - Dialog - Flyer (hier: Einladung) **VSM** **<u>Wortschatz</u>** Monatsnamen Themenwortschatz Geburtstag	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Datum und Geburtstag angeben und erfragen - Eine schriftliche Geburtstagseinladung verfassen - Sprachvergleich (Geburtstag / Datum)

UV 7.11 M6: *Une carte postale* (ca. 6 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit</u>** - Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen **FKK** **<u>Leseverstehen</u>** - Einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - Eine authentische Comic *planche* verstehen **<u>Schreiben</u>** - Einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren - Die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen	**IKK** - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung - Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>** - Postkarten - *Bande dessinée* **<u>Zieltexte</u>** - Postkarte **VSM** **<u>Grammatik</u>** Das *futur composé* **SLK** Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Sagen, was man in den Ferien macht - Über das Wetter sprechen - Einen Text gliedern - Mit einer *fiche d'écriture* arbeiten - Eine Postkarte - Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen **Inhaltliche Beispiele:** Der Nebensatz mit *quand*

Medienkompetenzrahmen Klasse 7 *(À Plus! 1)*

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1. Medienausstattung (Hardware)	**2.1. Informationsrecherche**	**3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse**	**4.1. Medienproduktion und Präsentation**	**5.1. Medienanalyse**	**6.1. Problemlösen und Modellieren**
Unité 1, S. 30 *Unité 4*, S. 101	*Unité 2*, S. 52 und *Méthodes*	*Unité 1*, S. 30 *Méthodes*	*Unité 2*, S. 53 Alle Schreibaufgaben und alle Lernaufgaben		
1.2. Digitale Werkzeuge	**2.2. Informationsauswertung**	**3.2. Kommunikations- und Kooperationsregeln**	**4.2. Gestaltungsmittel**	**5.2. Meinungsbildung**	**6.2. Algorithmen erkennen**
C'est parti, S. 8-15 *C'est parti*, S. 8/5 *C'est parti*, S. 11/3 *Unité 2*, S. 52 und *Méthodes* *Unité 2*, S. 53 und *Méthodes* *Unité 3*, S. 78 *Unité 5*, S. 114/9 *Unité 5*, S. 124 *Bilan 1*, S. 133/7 *Méthodes*	Alle Leseverstehens-, Hörverstehens- und Hörsehverstehensaufgaben	*Unité 4*, S. 101 *Méthodes*	*Unité 2*, S. 53 *Unité 4*, S. 100		
1.3. Datenorganisation	**2.3. Informationsbewertung**	**3.3. Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft**	**4.3. Quellendokumentation**	**5.3. Identitätsbildung**	**6.3. Modellieren und Programmieren**
Méthodes	*Méthodes*		*Méthodes*		
1.4. Datenschutz und Informationssicherheit	**2.4. Informationskritik**	**3.4. Cybergewalt und -kriminalität**	**4.4. Rechtliche Grundlagen**	**5.4. Selbstregulierte Mediennutzung**	**6.4. Bedeutung von Algorithmen**
Unité 4, S. 101			*Unité 4*, S. 101		

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 8 (*À plus! 2*)

UV 8.1 U1: *Bienvenue à Nantes* (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u>** - In elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln und ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **<u>Schreiben</u>** - Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (Flyer, Quiz) - Interessant(er) schreiben **<u>Leseverstehen</u>** - Aus Monologen, Dialogen und Interviews die Hauptaussagen erfassen - Einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, Informationen aus dem Internet sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen	**IKK** Einblicke in das Leben in Frankreich: Sehenswürdigkeiten in Nantes, Bahnreisen in Frankreich **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>:** - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte - Erzählung **<u>Zieltexte</u>**: - Quiz - Flyer - Kommentare **MK** - Arbeit mit einem Online-Wörterbuch - Gute Suchanfragen formulieren - Einen virtuellen Stadtrundgang machen **VSM** **<u>Grammatik</u>**: - Das Relativpronomen *qui* in festen Verbindungen - Voran- und nachgestellte Adjektive - Relativsätze mit *qui* und *où* - Verben auf -ir (Typ *sortir*) **SLK** Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Wichtige Orte einer Stadt benennen - Fragen über eine Stadt stellen und beantworten - Seinen Wohnort vorstellen und beschreiben - Dinge, Orte und Personen näher beschreiben - Sehenswürdigkeiten in Nantes kennenlernen - Bahnhofsdurchsagen verstehen **Inhaltliche Beispiele:** - Fragebegleiter *quel* - Ordinalzahlen - Verben auf -re **Tâche:** Ein Quiz zu Nantes erstellen **Leistungsüberprüfung:** Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 8.2 M1: *En cours de français* (ca. 3 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>** - Soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>** - In schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren	**IKK** Einblick in das französische Schulsystem: Klassenraumfranzösisch **TMK** **<u>Zieltexte</u>:** - (Kurz)Dialoge **VSM** - Sich im Französischunterricht verständigen - Aufforderungen verstehen - Fragen formulieren - Das Verb *lire*	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Einzelne Aufforderungen oder Fragen aus dem Französisch-Unterricht auswendig lernen - Klassenraumfranzösisch mit Hilfe eines SLAM trainieren - Eine Unterrichtsszene spielen - Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch dabei überall anwenden

UV 8.3 U2: *Aventures dans les Pays de la Loire* (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u>** - In elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten **FKK** **<u>Leseverstehen</u>** - Die „W"-Fragen beantworten - Eine Tabelle zum Erfassen von Detailinformationen erstellen - Eine Erzählung verstehen - Die Etappen einer Handlung nachvollziehen **<u>Schreiben</u>** - Ein Kurzportrait schreiben - Digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen - Die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen **VSM** - Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen - Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen	**IKK** - Einblicke in das Leben in Frankreich: Nantes und seine Umgebung, Persönlichkeiten aus Nantes, regionale Besonderheiten - Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Wochenendaktivitäten, Vorlieben **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>:** - Lese- und Erzähltexte - Hör-/Hörsehtexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke **<u>Zieltexte</u>:** - *Portrait d'un personnage* - Formate der sozialen Medien und Netzwerke **MK** - Online-Routenplaner für das Leseverstehen nutzen - Lizenzfreie Geräusche im Internet finden - Geräusche in eine Aufnahme einfügen **VSM** <u>Grammatik:</u> - Das *passé composé* mit *avoir* - Das *passé composé* mit *être* - Das *passé composé* im verneinten Satz **SLK** Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Lese- und Hörverstehen	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen - Über Vergangenes sprechen - Einen deutschen Wochenendbericht sprachmitteln - Einen Wochenendbericht schreiben - Selbst geschriebene Dialoge gezielt in eine Erzählung einfügen - Die Aufnahme eines Hörspiels planen und durchführen - Lernhilfen: ein Lernplakat erstellen **Inhaltliche Beispiele:** - *Jouer à* und *jouer de* - Zahlen über 1000 - *C'était* + Adjektiv - Unverbundene Personalpronomen - Themenwortschatz Aktivitäten **Tâche:** Eine Geschichte als Hörspiel aufnehmen **Leistungsüberprüfung:** Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 8.4 M2: *La France des records* (ca. 4 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>** - Soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **<u>Leseverstehen</u>** - Einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - Informationen nach Themen ordnen	**IKK** Einblick in das Leben in Frankreich: Persönlichkeiten, Bauwerke, regionale und geografische Besonderheiten **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>:** - Lesetexte - Bildmedien **<u>Zieltexte</u>:** - Spielkarten **VSM** **<u>Grammatik</u>:** - Der Komparativ und Superlativ der Adjektive	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Bauwerke, Personen, Gegenstände und geografische Gegebenheiten vergleichen - Ein Ratespiel erstellen - *Liste des mots* nutzen

UV 8.5 U3: *Famille: les moments qui comptent* (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u>** - In elementaren interkulturellen Begegnungs- und Handlungssituationen repräsentative Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten **FKK** **<u>Hör- / Hörsehverstehen</u>** - Einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - Den Tonfall zum Verstehen nutzen **<u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u>** - In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen, in einfacher Form interagieren und seine Interessen vertreten / verteidigen - Sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen	**IKK** - Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Konsumverhalten, Umweltschutz - Einblick in das Leben in Frankreich: - Berühmte Persönlichkeiten, Feste und Traditionen **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>:** - Lesetexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Hör-/Hörsehtexte - Erzählung **<u>Zieltexte</u>:** • Dialoge • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Kommentar **MK** Mit filmischen Mitteln experimentieren **VSM** **<u>Grammatik:</u>** - Die direkten Objektpronomen - Der Relativsatz mit *que* - Die Demonstrativbegleiter - Die Verneinung mit *ne…rien* und *ne…jamais* **SLK**	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Ein Streitgespräch führen - Sagen, was eine Familie zusammenhält - Familienaktivitäten beschreiben - Über eine Beziehung sprechen - Dinge, Orte und Personen näher beschreiben - Seine Meinung äußern - Vorwürfe machen und argumentieren - Über Konsum und Umweltschutz sprechen - Ein Rollenspiel vorbereiten - Ein deutsches Kurzportrait sprachmitteln **Inhaltliche Beispiele:** - Sprechen: Dialogbausteine einüben, einen Sprechfächer erstellen und den Tonfall nutzen lernen - Das Verb *mettre* - Die Adjektive auf *-if/-ive* und *-eux/-euse* **Tâche:** In einem Rollenspiel einen Streit mit 2 Enden darstellen **Leistungsüberprüfung:** Mündliche Kommunikationsprüfung

UV 8.5 U3: *Famille: les moments qui comptent* (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
	Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	

UV 8.6 M3: *La France, championne du mode* (ca. 3 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>** - Soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **<u>Hörverstehen:</u>** - Einzelne Informationen heraushören **<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>** - Einen eigenen „Live-Kommentar“ über ein Fußballspiel wiedergeben **TMK** - Im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen und ggf. in einfacher Form kreativ bearbeiten	**IKK** - Einblicke in das Leben in Frankreich: Sport: Bedeutung des Fußballs in Frankreich **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>:** - Hörtexte **<u>Zieltexte</u>:** - Hörtexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke **TMK:** Eine Aufnahme echt klingen lassen **VSM** **<u>Grammatik</u>**: - Das indirekte Objekt	**Unterrichtliche Umsetzung:** - einen Radio-Spielbericht verstehen - einen Spielbericht schreiben und aufnehmen - Themenwortschatz Mannschaftssport / Fußball anwenden - *Banque de mots* nutzen **Leistungsüberprüfung:** Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 8.7 U4: *Planète collège* (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u>** - In elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **<u>Sprachmittlung</u>** - Kernaussagen kurzer schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben - Kulturelle Unterschiede erklären **<u>Schreiben</u>** - Seine eigene Meinung zu schulischen Themen und äußern - Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (innerer Monolog, mögliches Ende einer Geschichte, Fragen für Persönlichkeitstests erstellen) - Eine (schulische) Person mit all seinen Eigenheiten beschreiben und auf kreative Art und Weise vorstellen	**IKK** - Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Schulalltag, Freundschaft, Familie - Einblick in das frz. Schulleben: Persönlichkeitstypen, Leistungsdruck, Notensysteme **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>:** - Lesetexte - Dialoge - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Erzählung **<u>Zieltexte</u>:** - Steckbrief - Kommentar - Formate der sozialen Medien und Netzwerke **MK** - Eine Würfel-App verwenden - Digitale Textüberarbeitung **VSM** **<u>Grammatik:</u>** - Die indirekten Objektpronomen - Die indirekte Rede und Frage - Die Verben *dire* und *devoir* **SLK** Weitere Strategien zur (mündlichen und) schriftlichen Sprachmittlung und zur Organisation von Schreibprozessen	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Über Unterricht sprechen - Sagen, wie man lernt - Über Noten sprechen - Über Schule und Personen an der Schule sprechen - Über Schulstress sprechen - Seine Meinung äußern und argumentieren - Einen Ratschlag geben - Einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten - Eine Person beschreiben - Einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln - Schreiben: Wörter und Ausdrücke in einem Wortnetz ordnen und die *mots pour le dire* nutzen **Inhaltliche Beispiele:** - Das Verb *écrire* **Tâche:** Verschiedene Persönlichkeitstypen an seiner Schule vorstellen **Leistungsüberprüfung:** Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung

UV 8.8 M4: *Chercher des corres en France* (ca. 3 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit</u>:** Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen und ggf. Phänomene kultureller Vielfalt benennen **FKK** **<u>Schreiben</u>** - Ein Kurzportrait schreiben - Die eigene Lebenswelt beschreiben und Interessen darstellen	**IKK** Einblick in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitverhalten, Konsumverhalten, Hobbys, Familie **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>:** - Annonce - Formate der sozialen Medien und Netzwerke **<u>Zieltexte</u>:** - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Annonce: Suche nach einem Austauschpartner / einer Austauschpartnerin	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Themenwortschatz Selbstportrait (Familie, Hobbys, Ernährung, Aussehen, Charakter) anwenden - Sich einem / einer Austauschpartner*in vorstellen - Schreiben: diverse Hilfsmittel im Buch nutzen

UV 8.9 U5: *Les stars qu'on like* (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>** - Soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **<u>Hörverstehen:</u>** - Detailinformationen verstehen **<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>** - Einen Vortrag mit digitaler Unterstützung in einfacher Form halten **TMK** - Im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien eine digitale Präsentation erstellen und ggf. kreativ bearbeiten und einsetzen	**IKK** - Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Vorlieben - Einblicke in das Leben in Frankreich: französische Stars in den Medien **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>:** - Lesetexte - Steckbriefe - Hör- / Hörsehtexte **<u>Zieltexte</u>:** - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Tabellarischer Überblick - Vortragstext, -skript **MK** - Eine digitale Präsentation gestalten - Vortragsnotizen exportieren - Rechtliche Hinweise zum Verwenden von Fotos und Videos beachten - Die Geschwindigkeit einer Aufnahme anpassen **VSM** **<u>Grammatik:</u>** - Adjektive auf *-al* - Begleiter *tout* - Verben auf *-ir* (Typ *finir*) **SLK** Weitere Strategien zur Unterstützung des monologischen Sprechens	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Über digitale Medien und deren Nutzung sprechen - Über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen - Eine Person und deren Werdegang beschreiben - Eine digitale Präsentation gestalten **Inhaltliche Beispiele:** - Das Verb *voir* **Tâche:** In einem Vortrag seinen Lieblingsstar vorstellen **Leistungsüberprüfung:** Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung

UV 8.10 M5: *Le blog de Kylian à La Réunion* (ca. 6 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>** - Soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** <u>Sprachmittlung</u>: - Wörter umschreiben	**IKK** - Einblicke in das Leben eines französischen Überseedepartements: Landschaft, Traditionen, kulturelle und regionale Besonderheiten, Sprache **TMK** **<u>Ausgangstext</u>:** - Reisebericht als Blog **<u>Zieltexte</u>:** - Formate der sozialen Medien und Netzwerke **VSM** **<u>Grammatik</u>:** - Die Adjektive *beau, nouveau, vieux*	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Einen Reisebericht verstehen - Die eigene Region vorstellen - Eine *Présentation-minute* zu einem selbst gewählten Thema erstellen

Medienkompetenzrahmen Klasse 8 *(À Plus! 2)*

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1. Medienausstattung (Hardware)	**2.1. Informationsrecherche**	**3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse**	**4.1. Medienproduktion und Präsentation**	**5.1. Medienanalyse**	**6.1. Problemlösen und Modellieren**
Unité 5, S. 111/6 *Méthodes*, S. 144/13	*Unité 1*, S. 11/2, 15/2 und 19/8 *Méthodes*, S. 19/9 *Unité 1*, S. 24-25 und *Méthodes* *Unité 2*, S. 37/6 *Module 2*, S. 53/5 *Unité 3*, S. 63/4 *Unité 5*, S. 109/1, S. 114/5, S. 116/5, S. 121/Tâche *Module 5*, S. 128/3	*Unité 4*, S. 96-97 *Unité 5*, S. 121 *Unité 5*, S. 125/2 *Méthodes*	*Unité 1*, S. 25/Tâche *Unité 2*, S. 47/Tâche *Module 3*, S. 81/7 *Unité 5,* S. 120-121 Alle Schreibaufgaben und alle Lernaufgaben		
1.2. Digitale Werkzeuge	**2.2. Informationsauswertung**	**3.2. Kommunikations- und Kooperationsregeln**	**4.2. Gestaltungsmittel**	**5.2. Meinungsbildung**	**6.2. Algorithmen erkennen**
Unité 2, S. 44/Lecture *Unité 2*, S. 47/Tâche *Unité 3*, S. 75/Tâche *Module 3*, S. 81/7 *Unité 4*, S. 85/4 *Unité 4*, S. 88/6 *Unité 4*, S. 96/4 *Unité 5*, S. 111/6 *Unité 5*, S. 114/5 *Unité 5*, S. 120/3 *Unité 5*, S. 121/5 *Unite 5*, S. 125/2 *Module 5*, S. 128/3	*Unité 1*, S. 24-25 und *Méthodes* *Unité 5*, S. 120-121 und *Méthodes* Alle Leseverstehens-, Hörverstehens- und Hörsehverstehensaufgaben	*Méthodes*, S. 153/3	*Unité 1*, S. 25/Tâche *Unité 2*, S. 57/Tâche *Unité 3*, S. 75/Tâche *Module 3*, S. 81/7 *Unité 4*, S. 85/4 *Unité 5*, S. 120-121		

Méthodes					
1.3. Datenorganisation	**2.3. Informationsbewertung**	**3.3. Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft**	**4.3. Quellendokumentation**	**5.3. Identitätsbildung**	**6.3. Modellieren und Programmieren**
Unité 4, S. 85/4 und S. 120/3 *Méthodes*	*Méthodes*, S. 153		*Unité 1*, S. 24-25 *Unité 5*, S. 120-121 *Méthodes*, S. 153		
1.4. Datenschutz und Informationssicherheit	**2.4. Informationskritik**	**3.4. Cybergewalt und -kriminalität**	**4.4. Rechtliche Grundlagen**	**5.4. Selbstregulierte Mediennutzung**	**6.4. Bedeutung von Algorithmen**
Unité 1, S. 24-25 *Unité 5* *Méthodes*, S. 153/32.2		*Unité 5*, S. 115/1	*Unité 1*, S. 24-25 *Unité 5*, S. 120-121 *Méthodes*, S. 153	*Unité 5*, S. 111/6 *Unité 5*, S. 115	

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 9 (*À plus! 3*)

UV 9.1 U1: *Voisins francophones d'Europe* (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u>** - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen - Repräsentative Wertevorstellungen, gesellschaftliches Leben und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln - In formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln - Grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **<u>Sprechen</u>** - Die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern - Einen Vortrag, ein Quiz auch digital gestützt präsentieren **<u>Schreiben</u>** - Wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen - Unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen	**IKK** Einblicke in das Leben frankophoner Länder Europas (B, CH, L): Basiswissen, Sehenswürdigkeiten, Feste und Traditionen, Geografie, regionale Diversität **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>:** - Lesetexte - Hör-/Hörsehtexte **<u>Zieltexte</u>**: - Quiz - Videoclip - Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte - Bericht, Kurzpräsentation **MK** - Lesezeichen und Favoriten im Browser anlegen - Sich auf französischsprachigen Webseiten zurechtfinden - Ländercodes frankophoner Länder kennen **VSM** **<u>Grammatik</u>**: - die reflexiven Verben - das Pronomen *y* - das *passé composé* der reflexiven Verben	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Basisinformationen zu einem Land geben - sagen, in welchem Land man sich befindet und wohin man fährt - Seinen Tagesablauf beschreiben - Einen Weg beschreiben - Seinen Wohnort vorstellen - Ein Fest vorstellen **Inhaltliche Beispiele:** - *être / aller* + Ländernamen - Verben auf -ir (Typ *ouvrir*) - Themenwortschatz Länderportrait - *Les mots pour le dire* nutzen **Tâche:** In einem Vortrag ein frankophones Land Europas vorstellen **Leistungsüberprüfung:** Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung

UV 9.1 U1: *Voisins francophones d'Europe* (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
	SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Organisation von Vorträgen und Schreibprozessen	

UV 9.2 U2: *PACA : une région, plusieurs visages* (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u>** - In interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten - Im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln **FKK** **<u>Schreiben</u>** - Ein Kurzportrait schreiben - Digitale Werkzeuge auch für Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen - Von Situationen und Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen - Unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkale einfache Formen des prodktionsorienierten und kreativen Schreibens (z.B. Kurzportrait) realisieren **<u>Leseverstehen</u>** - Klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtigen Einzelinformationen entnehmen - Unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen und dadurch einen unbekannten Text verstehen	**IKK** Einblicke in die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur: Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Geschichte, Musik, Feste und Traditionen **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>:** - Lese- und Erzähltexte - Hörtexte - *Bande dessinée* - Formate der sozialen Medien und Netzwerke **<u>Zieltexte</u>:** - *Portrait d'un lieu (touristique, historique …)* - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Narrativer Text **MK** - Kollaboratives Schreiben in Online-Pads - Digitale Plattformen zum Teilen und Bewerten von Texten nutzen **VSM** **<u>Grammatik:</u>** - Das *imparfait* - Das *passé composé* und das *imparfait* - Komplexere Sachverhalte mit temporalen, kausalen und konsekutiven Zusammenhängen formulieren - Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Ein Bild und eine Landschaft beschreiben - Sehenswürdigkeiten vorstellen - Einen Bericht lesen und verstehen - Erzählen, wie etwas früher war - Von einem Ereignis in der Vergangenheit erzählen **Inhaltliche Beispiele:** - *Jouer à* und *jouer de* - das Verb *connaître* - das Verb *courir* - *ne … personne* - Themenwortschatz Bildbeschreibung und Landschaft - *Les mots pour le dire* nutzen **Tâche:** Anhand einer Vorlage eine eigene Geschichte schreiben **Leistungsüberprüfung:** Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 9.2 U2: *PACA : une région, plusieurs visages* (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- Der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen - Die Etappen einer Handlung nachvollziehen		

UV 9.3 U3: *Vive les échanges franco-allemands* (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u>** - In interkulturellen Handlungssituationen Informationen, Aussagen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten - Eigene Werte und Einstellungen überprüfen, sich öffnen für interkulturelle Begegnungssituationen und diese meistern **FKK** **<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>** - In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren - Sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - Ein Gespräch z.B. mit Nachfragen aufrechterhalten **<u>Sprachmittlung</u>** - In informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensations-strategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben - Kulturelle Unterschiede / *faux amis* erkennen und erklären	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: typische deutsche und französische Gewohnheiten und Gegenstände im interkulturellen Vergleich Einblicke in deutsch-französische Institutionen: OFAJ / DFJW, Städtepartnerschaften und die Sendung „*Karambolage*“ **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>:** - Hör-/Hörsehtexte - Lesetexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Interview - *Bande dessinée* - Zeotungsartikel bzw. Website **<u>Zieltexte</u>:** • Dialoge / Rollenspiel • Videoclip • Brief, Mail **MK** - Tipps zur Video-Postproduktion - Eine Notiz-App verwenden **VSM** **<u>Grammatik:</u>**	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Gegenstände beschreiben - Gefühle ausdrücken und etwas bewerten - Lebensweisen vergleichen - Handlungsweisen und Gewohnheiten beschreiben **Inhaltliche Beispiele:** - Sprechen: Redemittelsammlung für den Schüleraustausch anlegen, weitere Strategien zur Unterstützung des dialogischen Sprechens - Das Verb *savoir* (versus *pouvoir*) - Verben mit Infinitivergänzungen - Themenwortschatz Umschreibngen - *Les mots pour le dire* nutzen **Tâche:** In einem Video ein Missverständnis zwischen französischen und deutschen Jugendlichen darstellen und ausräumen **Leistungsüberprüfung:** Mündliche Kommunikationsprüfung

UV 9.3 U3: *Vive les échanges franco-allemands* (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
	- Die indirekte Frage - Die Adverben auf *-ment* - Die Inversionsfrage	

UV 9.4 U4: *Bienvenue au Québec* (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u>** - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen - Zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen **FKK** **<u>Leseverstehen</u>** - Einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen - Explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen **<u>Schreiben</u>** - Wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen - In persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen - Digitale Werkzeuge für das kollaborative Schreiben einsetzen - Arbeitsergebnisse (auch mit digitaler Unterstützung und ggf. Hypertexten) dokumentieren	**IKK** Einblicke in die frankophone Welt von Québec: Geografie, Geschichte, Kultur, Sprache, Sehenswürdigkeiten, berühmte Persönlichkeiten **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>:** - Lesetexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Hör-/Sehverstehen **<u>Zieltexte</u>:** - Zusammenfassung und Kommentar - Kurzpräsentationen von Reiseetappen - Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte **MK** - Rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen - Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten - Einfache audiovisuelle Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen - Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial erstellen - Rechercheergebnisse reflektiert und zielgerichtet einsetzen **VSM** **<u>Grammatik:</u>**	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Über die Geografie eines Landes sprechen - Sagen, aus welchem Land man kommt - Über Natur, Geschichte und Kultur eines Landes sprechen - Typische Gegenstände eines Landes oder einer Region vorstellen - Handlungs- und Lebensweisen vergleichen - Sprachenvergleich: Aussprache im *français québécois* **Inhaltliche Beispiele:** - *venir / être de* + Ländername - das Verb *vivre* - die Verben *construire* und *conduire* - Themenwortschatz Geografie - *Les mots pour le dire* nutzen **Tâche:** Eine Themenreise in Québec zusammenstellen **Leistungsüberprüfung:** Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 9.4 U4: *Bienvenue au Québec* (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
	- Die *mise en relief* - Die Frage mit Präposition und Fragewort - Der Komparativ und Superlativ der Adverbien	

UV 9.5 U5: *Vivre sa vie, vivre ensemble* (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u>** - Zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen **FKK** **<u>Hör-/Seh-Verstehen:</u>** - Eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen - Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - Filmische Bildsprache wahrnehmen und nutzen **<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>** - Sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Filmen, Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern - Ein (Streit)Gespräch mit Paraphrasen, Füllwörtern und Rückfragen aufrechterhalten - Die eigene Lebenswelt beschreiben, Meinungen äußern, Mediennutzung und Konsumverhalten erklären sowie Interessen und Standpunkte darstellen, erläutern und verteidigen - Sich in unterschiedlichen Rollen an vertrauten Gesprächen beteiligen	**IKK** - Einblicke in das Leben in Frankreich: Französischsprachige Filme und Serien, die Notenapp Pronote **TMK** **<u>Ausgangstexte</u>:** - Hör- / Hörsehtexte (Kurzfilme/Rundfunkformate) - Lesetexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke **<u>Zieltexte</u>:** - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Kommentare - Dialog/Diskussion/Streitgespräch **MK** - Videos teilen und dazu digital Feedback geben - Eine digitale Audio-Ausstellung erstellen **VSM** **<u>Grammatik:</u>** - Der *subjonctif* **Sprachbewusstheit** - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren - Den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Eine Diskussion führen - Einen Podcast verstehen - Einen Wunsch, einen Willen oder eine Notwendigkeit ausdrücken - Etwas bewerten - Einen authentischen Kurzfilm verstehen - Über einen Film sprechen **Inhaltliche Beispiele:** - Themenwortschatz Diskussion - *Les mots pour le dire* nutzen **Tâche:** Eine Diskussion führen **Leistungsüberprüfung:** Hör-/Seh-Verstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung

UV 9.5 U5: *Vivre sa vie, vivre ensemble* (ca. 24 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
- in Diskussionen auch non- und paraverbale Signale setzen		

UV 9.6 MA: *En échange à Liège* (ca. 3-5 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>** - Grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **<u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u>** - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen **FKK** **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>**: - In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und angemessen interagieren **<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>** - Sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern	**IKK** Einblicke in das Leben in Belgien (Liège): Spezialitäten, Familienleben **TMK** **<u>Ausgangstext</u>:** - Lesetext: Dialog **<u>Zieltexte</u>:** - (Kurz)Dialoge **VSM** **<u>Grammatik</u>:** - Das Pronomen *en* - Die Verneinung mit *personne ne* und *rien ne* - Weitere Auslöser des *subjonctif* - Gefühle, Annahmen, Wünsche und Erwartungen äußern - Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen	**Unterrichtliche Umsetzung:** - An einem Tischgespräch teilnehmen - *Les mots pour le dire* nutzen

UV 9.7 MB: *Vacances au bord du Lac Léman* (ca. 3-5 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>** - Grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **<u>Leseverstehen</u>** - Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>**: - In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und angemessen interagieren	**IKK** Einblicke in das Leben in der Schweiz (Lac Léman): Natur, Geografie Wetter **TMK** **<u>Ausgangstext</u>:** - Lesetext: *bande dessinée* **<u>Zieltexte</u>:** - (Kurz)Dialoge - Postkarte **VSM** **<u>Grammatik</u>:** - Das *futur simple* - Der reale Bedingungssatz - Annahmen, Bedingungen oder Hpothesen formulieren	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Über zukünftige Ereignisse sprechen - Eine Bedingung ausdrücken - *Les mots pour le dire* nutzen

UV 9.8 MC: *Qu'est-ce que vous feriez à ma place ?* (ca. 3-5 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>** - Grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen - Zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen **FKK** **<u>Hörverstehen</u>** - Einzelne Informationen heraushören **<u>Sprechen: zusammenhängendes</u>** - Sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern, die eigenen Einstellungen und Meinungen kundtun, begründend Stellung nehmen, Position beziehen und Ratschläge erteilen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: zwischenmenschliche Beziehungen, Liebe, Freundschaft **TMK** **<u>Ausgangstext</u>:** - Lesetext: Dialog **<u>Zieltexte</u>:** - Dialoge - Diskussion **VSM** **<u>Grammatik</u>:** - Das *conditionnel présent* - Der irreale Bedingungssatz - Annahmen, Bedingungen oder Hpothesen formulieren - Gefühle, Annahmen, Wünsche und Erwartungen äußern	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Ratschläge erteilen - Eine Bedingung ausdrücken - *Les mots pour le dire* nutzen **ggf. Leistungsüberprüfung:** Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 9.9 MD: *Faits divers* (ca. 3-5 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **<u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>** - Grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **<u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit</u>** - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und. Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen **FKK** **<u>Leseverstehen</u>** - Explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen inhaltlich erfassen **<u>Schreiben</u>** - *Fait divers* als Blog-Eintrag kreieren - Einen Tagesablauf beschreiben **TMK** - Im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen und ggf. in einfacher Form kreativ bearbeiten	**IKK** Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Zeitungsrubrik *„Fait divers“*, Berichte über außergewöhnliche Vorfälle **TMK** **<u>Ausgangstext</u>:** - Zeitungsartikel: *faits divers* - Formate der sozialen Medien und Netzwerke **<u>Zieltexte</u>:** - Formate der sozialen Medien und Netzwerk: Blog-Einträge - Narrativer Text: Tagesablauf **VSM** **<u>Grammatik</u>:** - Das *plus-que-parfait* - Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren	**Unterrichtliche Umsetzung:** - Über Vergangenes sprechen - Schreiben: diverse Hilfsmittel im Buch nutzen

Medienkompetenzrahmen Klasse 9 *(À Plus! 3)*

7. BEDIENEN UND ANWENDEN	8. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	9. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	10. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	11. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	12. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.5. Medienausstattung (Hardware)	2.5. Informationsrecherche	3.5. Kommunikations- und Kooperationsprozesse	4.5. Medienproduktion und Präsentation	5.5. Medienanalyse	12.1. Problemlösen und Modellieren
1.6. Digitale Werkzeuge	2.6. Informationsauswertung	3.6. Kommunikations- und Kooperationsregeln	4.6. Gestaltungsmittel	5.6. Meinungsbildung	12.2. Algorithmen erkennen

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr wird gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten ein Mal pro Schuljahr als Parallelarbeit zu konzipieren.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

<table>
<tr><th>Klasse</th><th>Anzahl</th><th>Dauer</th><th>Aufgabentypen</th></tr>
<tr><td>7</td><td>6</td><td>45 Minuten</td><td rowspan="4">Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine funktional kommunikative Teilkompetenz (Lese-, Hör-, Hör-Seh-Verstehen, Sprechen oder Sprachmittlung) ergänzt.

Zusätzlich kann Wortschatz und Grammatik abgefragt werden. Die funktional kommunikativen Teilkompetenzen werden im Laufe eines Schuljahres mindestens einmal abgefragt.

Die Klassenarbeiten setzen sich aus offenen, halboffenen und geschlossenen Aufgabenformaten zusammen. Mit steigendem Lernfortschritt überwiegen die offenen Aufgabenformate.

Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Arbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</td></tr>
<tr><td>8</td><td>5</td><td>45-60 Minuten</td></tr>
<tr><td>9</td><td>4</td><td>45-60 Minuten</td></tr>
<tr><td>10</td><td>4</td><td>60-90 Minuten</td></tr>
</table>

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

III. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des

systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

<table>
<tr><th colspan="2">Funktionale Kommunikative Kompetenzen</th></tr>
<tr><th colspan="2">Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Leistung:

• Richtigkeit des Textverständnisses
• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
• Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung</td></tr>
<tr><th colspan="2">Sprechen</th></tr>
<tr><td>An Gesprächen teilnehmen

Inhaltliche Leistung:

• Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
• Differenziertheit der Kenntnisse

Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

• Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz
• Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</td><td>Zusammenhäng. Sprechen

Inhaltliche Leistung:

• Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
• Differenziertheit der Kenntnisse

Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

• Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz
• Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th colspan="2">Schreiben</th></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Leistung:

• Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse,
• Differenziertheit der Kenntnisse
• gedankliche Stringenz
• inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

• Kommunikative Textgestaltung
• Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel
• Sprachrichtigkeit</td></tr>
<tr><th colspan="2">Sprachmittlung</th></tr>
<tr><td>Mündliche Form der Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung:

• Situations- und Adressatengerechtheit
• sachliche Richtigkeit
• Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

• s. Sprechen
• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</td><td>Schriftliche Form der Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung:

• Situations- und Adressatengerechtheit
• sachliche Richtigkeit
• Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

• s. Schreiben
• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</td></tr>
</table>

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals (Quartalsfeedback), über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert

wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.
Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachkonferenz Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit
- Lerntagebuch.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe I arbeiten wir ab dem Schuljahr 2021/22 mit dem Lehrwerk À Plus! Aus dem Cornelsen Verlag. Zusätzlich können in den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I lehrwerksunabhängige Lektüren (auch digital) gelesen werden.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: https://zumpad.zum.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Albert-Martmöller-Gymnasium werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen.

Fächerverbindender Unterrich*t* kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,

- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Albert-Martmöller-Gymnasium durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages*, Studienfahrten, Firmenpraktika,
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de. (Letzter Zugriff:15.01.2020)

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		***Handlungsbedarf***	***Verantwortlich***	***Zu erledigen bis***
Ressourcen				
räumlich	Unterrichts-räume			
	Bibliothek			
	Computer-raum			
	Raum für Fachteamar-beit			
	…			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit-schriften			
	Geräte/ Me-dien			
	…			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				